

Droste-Hülshoff, Annette von: Aus den Heidebildern (1844)

1 Es verrieselt, es verraucht,
2 Mählig aus der Wolke taucht
3 Neu hervor der Sonnenadel.
4 In den feinen Dunst die Fichte
5 Ihre grünen Dornen streckt,
6 Wie ein schönes Weib die Nadel
7 In den Spitzenschleier steckt;
8 Und die Haide steht im Lichte
9 Zahllos blanker Tropfen, die
10 Am Wachholder zittern, wie
11 Glasgehänge an dem Lüster.
12 Ueberm Grund geht ein Geflüster,
13 Jedes Kräutchen reckt sich auf,
14 Und in langgestrecktem Lauf,
15 Durch den Sand des Pfades eilend,
16 Blitzt das gold'ne Panzerhemd
17 Des Kurier's;
18 Streicht die Grille sich das Naß
19 Von der Flügel grünem Glas.
20 Grashalm glänzt wie eine Klinge,
21 Und die kleinen Schmetterlinge,
22 Blau, orange, gelb und weiß,
23 Jagen tummelnd sich im Kreis.
24 Alles Schimmer, alles Licht,
25 Bergwald mag und Welle nicht
26 Solche Farbentöne hegen,
27 Wie die Haide nach dem Regen.

(Textopus: Aus den Heidebildern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7266>)